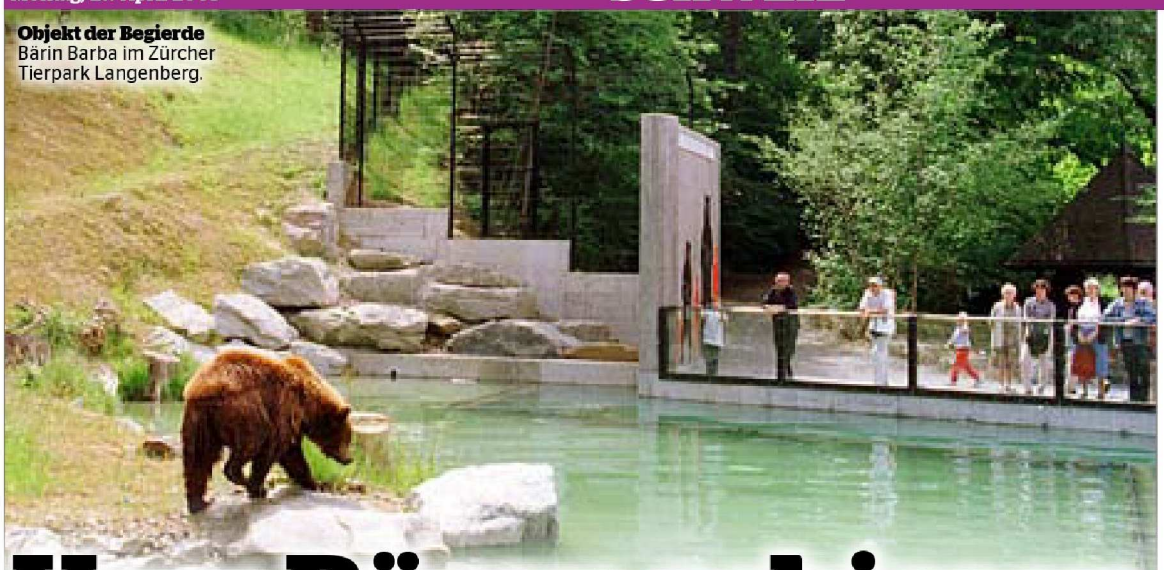

Objekt der Begierde
Bärin Barba im Zürcher Tierpark Langenberg.

Fotos: Keystone, Kapo VS

Vom Bären gebissen

SEX ⇢ 20-Jähriger kraxelt ins Zürcher Langenberg-Bärengehege. Hatte er Animalisches im Sinn?

sarah.kuhni
@ringier.ch

Das gefährliche am Zoo: Der Mensch. Am Samstag kletterte ein Wahnsinniger in ein Bären-Gehege im Zürcher Tierpark Langenberg. Erst an Karfreitag schockte eine 32-Jährige in Berlin mit einer ähnlichen Aktion.

«Vielleicht war es eine Mutprobe», sagt Gieri Bolliger von der Stiftung «Für das Tier im Recht». Oder der Todesmutige wollte Sex. Mit Bärin Barba.

Von Tigern bekannt

«Es ist denkbar, dass Menschen, die in Tiergehege springen, sexuelle Absichten haben», sagt der Tierexperte. Solche Fantasien würden sich mehrere Male abspielen, bis «der Trieb zu gross wird und die Menschen trotz Vernunft und allen Gefahren ins Gehege steigen». Bei Tigern habe es das schon öfters gegeben.

Plötzlich wird der sexuelle Trieb zu gross.

Trotz allen Vermutungen will Bolliger eins nicht ausschliessen: «Vielleicht waren die beiden Waghalsigen einfach nur geistig umnachtet.»

Warum der 20-jährige Koch zu Barba in das Bärengehege kletterte, wollte er laut «Blick» nicht sagen. Mit viel Glück erlitt er nur eine Bisswunde am Arm. Und das ist wirklich ein Wunder, denn Barba teilt das Gehege mit ihrem Neugeborenen. ●

⇢ SCHNELL GESAGT

Polizei findet 345 Kilo Gras

SION ⇢ Die Walliser Polizei schnappte im Februar mehrere Drogendealer und beschlagnahmte 345 kg Marihuana. Die Drogen haben einen Wert von über 2 Millionen Franken, wie die Polizei heute mitteilte. Die Untersuchungen gehen weiter. Noch immer sitzen vier Verdächtige in Untersuchungshaft.

Stiller Protest gegen Lärm

ZÜRICH ⇢ **«Pro Audito Schweiz» ruft am Mittwoch zum Protest gegen Lärm auf. Um 14 Uhr sollen Schweizer in ihren Städten eine Minute lang schweigen. Damit will der Verein darauf hinweisen, dass Lärm krank macht.**

Abgefahren!

Im Zug mit **Katja Walder**

Unterwegs mit den Profis

Was für eine Einladung! Ich konnte nicht widerstehen, als mir Hans B.* letzte Woche folgende Zeilen schrieb: «Hallo Katja! Als SBB-Kondukteur nehme ich dich gerne mal mit in den Ruhewagen, damit du dir ein Bild davon machen kannst, wie wir die Sache sehen.» Zwei Tage später folge ich ihm also durchs Abteil und hoffe auf möglichst viele scheppernde Kopfhörer, Quasseltanten und Handygeklingle im heiligen Ruheabteil. Schon nach kurzer Zeit kristallisiert sich **der wichtigste Satz im Leben eines Ruhewagen-Kontrolleurs** heraus: «Grüezi, Sie händ scho xeh, dass das es Ruheabteil isch...?» Der Satz fällt einige Male. Gegenüber drei Pensionären, die lautstark über Gott und die Welt plaudern («Jäwas, törf mer da ine nöd rede?») oder gegenüber Frischverliebten, die gut hörbar schmatzen beim Knutschen («Ou Mann, sind Sie no nie verknallt xii?»). Die tollste Begegnung hatten wir aber mit einer jungen Familie. **Mama und Papa lesen Zeitung.** Säugling schläft. Brüderchen im Kindergarten-Alter spielt Gameboy. Mit Ton. Kontrolleur: «Grüezi! Sie händ scho gseh, dass das es Ruheabteil isch?» **Mama: «Äh.. nei, hämmer nöd. Aber mir sind ja ruhig...» Gameboy: «Tütürlütütüüüü»** (etwa gleich laut wie die Lautsprecherstimme, die mitteilt, dass sich im Oberdeck des Wagens die Minibar befindet). Kontrolleur: «Sie müesstet dä Ton vom Gameboy abstelle oder suscht in Familiewage.» Sohn: «Ohni Ton isch doooof!» Kontrolleur: «Dänn müessted sie ebe in Familiewage». Mama: „Deet isch es ebe z'luut. Wäg de Chline wo schlaft.»

katja.walder@ringier.ch

Rebellen liebten «Tschau Sepp»

SCHRÄG ⇢ **Seit Mittwoch ist der IKRK-Mitarbeiter Andreas Notter wieder frei. Nun erzählt die ehemalige Geisel in der «Aargauer Zeitung», wie er mit den Abu-Sayyaf-Rebellen auf den Philippinen «Tschau Sepp» spielte, um sich die Zeit zu vertreiben. Das Kartenspielen sei «recht lustig» gewesen. Jede Geisel habe ihr nationales Kartenspiel vorgestellt. «Tschau Sepp» habe sich am Ende als beliebtestes Kartenspiel durchgesetzt. «Das ging so weit, dass die Kämpfer auch begannen, ‹Tschau Sepp› zu spielen. Vor allem die Jüngeren waren bald besser als ich. Sie sind manchmal gekommen und haben ‹Tschau Sepp› gesagt, weil sie spielen wollten.»** nce

Anzeige

CLICK2DRIVE.ch
EINE AUTOVERSICHERUNG – 100% ONLINE
100% ONLINE, EINFACH, LOW COST
VAUDOISE VERSICHERUNGEN
www.click2drive.ch
Schaut voraus.